

Projekttitle	Mensch-Tier-Beziehungen im Kulturvergleich: Grundlagen und Chancen für die Entwicklung nachhaltiger Beziehungen zur natürlichen Umwelt
Projektleitung	<i>Projektleitung an der PHBern im Gesamtprojekt von Katja Liebal:</i> Sebastian Tempelmann PHBern Institut Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern E-Mail sebastian.tempelmann@phbern.ch
Projektteam	Kooperationspartner Prof. Dr. Katja Liebal, Universität Leipzig (Co-Leitung des Gesamtprojektes) Prof. Dr. Daniel Haun, Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie (Co-Leitung des Gesamtprojektes) Prof. Dr. Patricia Kanngiesser, University of Plymouth, Psychologie Prof. Dr. Thomas Stodulka, FU Berlin, Sozial- und Kulturanthropologie u.a. s. https://www.uni-leipzig.de/forschung/forschungsprofil/leipzig-lab/
Abstract	<p>Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt im Rahmen des <i>Leipzig Labs</i> „Kinder und Natur“ der Universität Leipzig. Konkret wird in der hier vorgestellten kulturvergleichenden Studie untersucht, welche Einstellungen und beliefs Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegenüber Tieren haben.</p> <p>Das langfristige Ziel ist, aus den Erkenntnissen dieses Projektes kultursensitive Bildungsprogramme zu entwickeln, die respektvolle und nachhaltige Beziehungen von Kindern zu ihrer sozialen und ökologischen Umwelt fördern.</p> <p>Einstellungen von Kindern gegenüber Tieren verändern sich nicht nur im Laufe des Kindes- und Jugendalters; sie variieren auch in Abhängigkeit von vielfältigen Faktoren, wie der Tierart, ihrer Rolle in der Gesellschaft, der Ähnlichkeit zum Menschen, sowie von sozialen, kulturellen und religiösen Faktoren (Amiot & Bastian, 2015). Ziel des Projektes ist es, die Variabilität dieser Einstellungen gegenüber verschiedenen Tieren in Abhängigkeit von diesen Faktoren sowie deren Veränderung vom Vorschul- bis ins Jugendalter zu untersuchen. Ein wichtiger Fokus ist hierbei die Entwicklung von Methoden, die den unterschiedlichen kulturellen Kontexten, in denen Kinder untersucht werden sollen, gerecht werden und gleichzeitig systematische Vergleiche ermöglichen. In der vorliegenden Studie sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ländlichen und städtischen Gebieten in vielen unterschiedlichen Regionen der Welt untersucht werden (z.B. Argentinien, Deutschland, Indien, Indonesien, Kongo, Peru, Sambia, Schweiz, UK). Als methodischer Zugang wird ein mixed-methods Ansatz gewählt, der qualitative und quantitative Methoden aus der Anthropologie und Psychologie kombiniert und aus zwei Teilstudien besteht. Die erste Teilstudie besteht aus einem semi-strukturierten Interview, in dem Kinder befragt werden, welche Tiere sie kennen, welche Eigenschaften sie Tieren im Allgemeinen oder bestimmten Tieren zuschreiben und ob sie Tiere in bestimmte Kategorien einteilen (z.B. Nutz- und Haustiere). Die zweite Teilstudie besteht aus einer Sortier-Aufgabe, in der untersucht wird, wie Kinder die belebte sowie unbelebte Umwelt miteinander in Verbindung bringen. Wir nehmen wir an, dass sich Kinder mit zunehmenden Alter der vorherrschenden kulturellen Meinung der Erwachsenen angleichen, was die</p>

Einordnung von Mensch und Tier in die gleiche Gruppe betrifft (Busch et al., 2018). Im Sinne der partizipativen Forschung wollen wir die Ergebnisse der Sortier-Aufgabe in einem späteren Schritt Kindern aus einem jeweils anderen kulturellen Kontext vorlegen und sie zu ihrer Einschätzung der ggf. anderen Gruppeneinteilung im Vergleich zu ihrer eigenen befragen, u.a. um ihnen dadurch eine weitere Perspektive anderer Gesellschaften im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von und Einstellungen gegenüber anderen Lebewesen zu eröffnen.

Schlagworte	Mensch-Tier Beziehung, Mensch-Natur Beziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kulturvergleich
Laufzeit	01.01.2021 bis 31.12.2021

Stand: 11.02.2021